

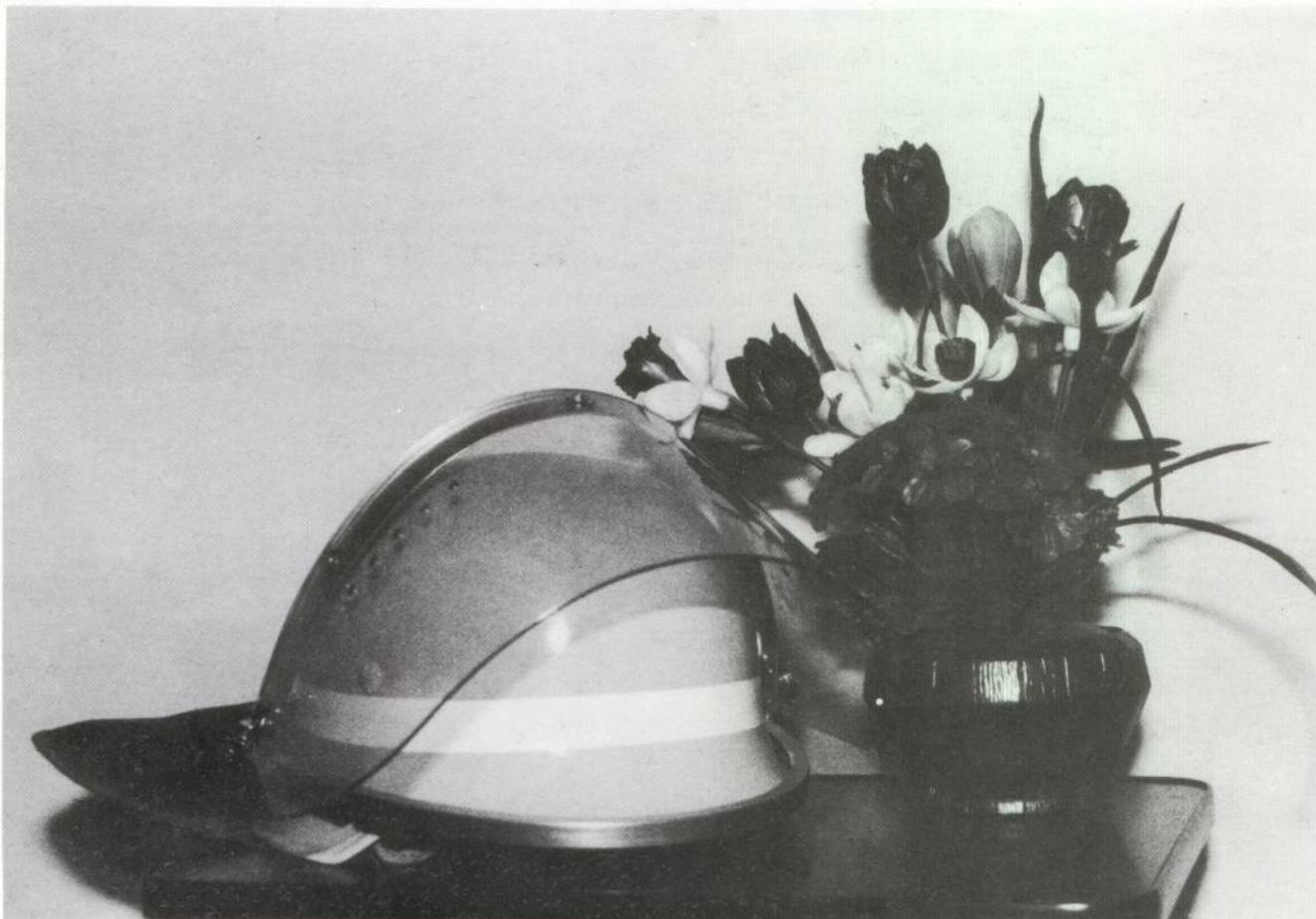
---

# Das Löschblatt

---

Zeitschrift der Frankfurter Jugendfeuerwehr

● Nr. 2 · März 1986 ●



<h1>Inhalt</h1>	
... in eigener Sache	3
Besuch der Höchst AG	4
Lehrgang "Nachwuchswerbung"	6
Umweltschutz / Hilfe für Tiere	8
Das Jugendfeuerwehr-Kochbuch	11
Gerätehauseinweihung in Nied	12
St. Florian lacht und rät	13
10 Jahre JF Kalbach (Programm)	14
Loseblattsammlung "LSP"	15
Kreisverbandstag 1986	19
Pin-Wand	20
Lehrgänge im JFAZ Cappel	21
Lehrgänge speziell für Frankfurt	22
Feuerwehr in "RIO DE JANEIRO"	23
JF stellen sich vor -Hausen-	26
Termine der Frankfurter JF	30

TITELBILD:

Horst Marquardt, FF Griesheim

IMPRESSUM  
=====

Die Zeitschrift **DAS LÖSCHBLATT** ist das offizielle Mitteilungsblatt der Frankfurter Jugendfeuerwehren.

Herausgeber  
Stadtjugendfeuerwehrverband  
Frankfurt

Redaktionsanschrift  
Michael Hartmann  
Bathgartenweg 8  
6000 Frankfurt/Main 56  
Telefon: 069 / 5074753

Verantwortlich  
Michael Hartmann (Chefredakteur)  
Josef Mag (Anzeigenredaktion)

Mitarbeiter im Redaktions-  
ausschuß  
Michael Hartmann, Josef Mag,  
Stefan Ziegler, Fritz Diederich,  
Sabine Hertlein.

Freie Mitarbeiter  
Holger Dyhr (STJFW),  
Manfred Kester

Druck  
REHA-WERKSTATT Rödelheim  
Biedenkopf Weg 40  
6000 Frankfurt/Main 90  
Telefon: 069 / 784181

Versand erfolgt über die Redaktion.  
Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 3: 09.05.1986  
Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Auflage: 500 Stück  
Bestellungen: über Redaktion

Jeder Verfasser ist im Sinne des Pressegesetzes für seinen Artikel selbst verantwortlich.  
Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers und der Redaktion.  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers und der Redaktion.

An alle Löschblatt-Leserinnen und Leser

Ihr habt nunmehr die 3. Ausgabe "Eurer" Zeitung vorliegen, ohne daß wir, einige "Feierabend-Redakteure" überhaupt wissen, ob Euch die Aufmachung, die Beiträge, kurz unsere "Tintenkleckereien" gefallen und wie Ihr darüber denkt.

Im Klartext: Uns fehlt bisher der "heiße Draht" zu unseren Lesern, wir können also garnicht wissen, ob Ihr Termine für Eure Feste, Wünsche, Verbesserungsvorschläge oder eigene Beiträge habt, die in den nächsten Ausgaben berücksichtigt werden könnten.

Noch besser wäre es natürlich, wenn sich einige von Euch aktiv an der Gestaltung U N S E R E S "Löschblattes" beteiligen würden.

Dies waren so einige Gedanken eines Redaktionsmitgliedes und nun laßt mal den Draht glühen bzw. den Briefträger was schaffen.

Euer Löschblatt-Kleckser

\*\*\*\*\*

## ... eine saubere Sache



Nachdem die Deutsche Jugendfeuerwehr und die Hessische Jugendfeuerwehr sich im Jahr 1986 Schwerpunktmäßig dem Umweltschutz widmen wird, wollen wir uns als Frankfurter Jugendfeuerwehr natürlich anschließen, da es auch unserer Meinung nach ein sehr aktuelles Thema ist.

Wir werden neben vielen Aktivitäten auch in unserem Löschblatt uns mit diesem Thema beschäftigen. (Beginn in dieser Ausgabe.

Ich möchte euch nur bitten, euch an den Umweltschutzaktivitäten zu beteiligen - ihr werdet es "später" bestimmt nicht bereuen.

Michael Hartmann



Höchst AG von Osten. Im Vordergrund das Forschungszentrum.

## BESUCH DER HOECHST AG

Nachdem die ersten zwei Veranstaltungen nicht so gut besucht waren wie wir es uns gewünscht hatten, war der Ausflug zur Höchst AG ein voller Erfolg.

Am 2. November 1985 um 9 Uhr wurden wir am Tor West von Herren der Werksfeuerwehr abgeholt. Es folgte dann die Begrüßung in der Hauptfeuerwache. Außerdem gab es dort einige Worte und Daten zum Werk, wie z.B., daß es eine Größe von 4 km<sup>2</sup> hat und daß ca. 30.000 Arbeitnehmer dort beschäftigt sind.

Die Werksfeuerwehr hat im Jahr ca. 800 - 1000 Alarmierungen, die Hälfte davon sind Fehlalarme. Von dem Rest hat der Krankentransport den größten Anteil, den kleinsten Teil haben Brände und Hilfeleistungen.

Eine Wachbesatzung bei der Höchst AG besteht aus 37 Personen. Von der Werksfeuerwehr werden alle Wartungsarbeiten an den eingebauten Löschanlagen ausgeführt, außerdem werden alle Feuerlöscher von ihr überprüft. Dazu kommen Arbeiten auf und außerhalb der Wachen.

Als Einstellungsvoraussetzung für die Werksfeuerwehr braucht man eine abgeschlossene Berufsausbildung. Am Anfang absolviert man einen vierwöchigen Grundlehrgang. Nach 4 - 5 Jahren kann dann eine Weiterbildung erfolgen. Das Einstellungsgehalt liegt bei ca. 2000,-DM netto.

Nachdem alle Fragen soweit beantwortet waren, ging es zur Besichtigung. Da die gesamte Gruppe für eine Führung zu groß gewesen wäre, wurden wir in Gruppen zu je 20 Personen aufgeteilt. Zuerst wurde uns die Hauptfeuerwache gezeigt. Im oberen Stockwerk befinden sich die Wohn- und Schlafräume - Büros und Küche sind auch im ersten Stock untergebracht. Die Leitstelle ist im Erdgeschoß direkt neben der Fahrzeughalle angesiedelt.

Die Hauptfeuerwache im Stammwerk der Höchst AG.



Von der Hauptfeuerwache ging es dann mit Bussen über den Main zu einer Nebenwache. Hier konnte, wer wollte mit einer Leiter (einschl. Korb) in die Luft gehen. Außerdem wurde uns auch hier die gesamte Wache genau gezeigt. Zum Schluß wurde das Löschboot der Höchst AG eingehend besichtigt.

Zum Mittagessen waren alle wieder versammelt. Nach dem gereichten Eintopf wurden wir von der Werkskantine zum Tor West zurückgeführt - die Führung war hiermit beendet.

Dieser letzte Ausflug im Jahre 1985 hat auch von der Personenzahl (Teilnehmer) den gewünschten Erfolg gebracht. In diesem Jahr werden weitere Fahrten folgen und wir wünschen uns den gleichn guten Zuspruch wie für den Besuch der Höchst AG.

Text: Stefan Ziegler

Bilder: Firmenarchiv der Höchst AG



Feuerlöschboot der Höchst AG auf dem Main, im Hintergrund der Werkskai.

## LEHRGANG " OEFFENTLICHKEITSARBEIT - NACHWUCHSWERBUNG "

---



Text und Bild: Josef Mag

Teilnehmer des  
Öffentlichkeitslehrgang  
"Nachwuchswerbung"

Am 18. und 19. Januar 1986 fand dieser Lehrgang auf Kreisebene unter der Leitung von Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Dyhr, Pressewart Michael Hartmann und dem Bildungsreferenten der HJF Holger Schönfeld im Haus der "Hessischen Landfrau" in Friedrichsdorf / Taunus statt.

Das vorgegebene Lehrgangsziel war das Erkennen, Erarbeiten und Anwenden verschiedener Methoden zur Werbung neuer Mitglieder für unsere Jugendfeuerwehren.

Die beiden Lehrgangstage vermittelten den 25 Teilnehmern aller Altersstufen (14 - 33 Jahre) sehr transparent und anschaulich die Schwierigkeiten der gezielten Mitgliedswerbung in Arbeitsgruppen, durch Rollenspiele und gemeinsame Überlegungen.

Als Schwerpunkte wurde von allen Teilnehmern erarbeitet:

- Welche Informationen sollen wir zur Werbung benutzen ?
- Wen wollen wir ansprechen ?
- Welche Mittel können wir benutzen ?

Wie bei vielen anderen Lehrgängen und Seminaren bereits erkennbar, konnte auch hier kein "Patentrezept" erarbeitet werden, vielmehr ist es Sache der Teilnehmer, die gewonnenen Erkenntnisse im eigenen Stadtteil anzuwenden.

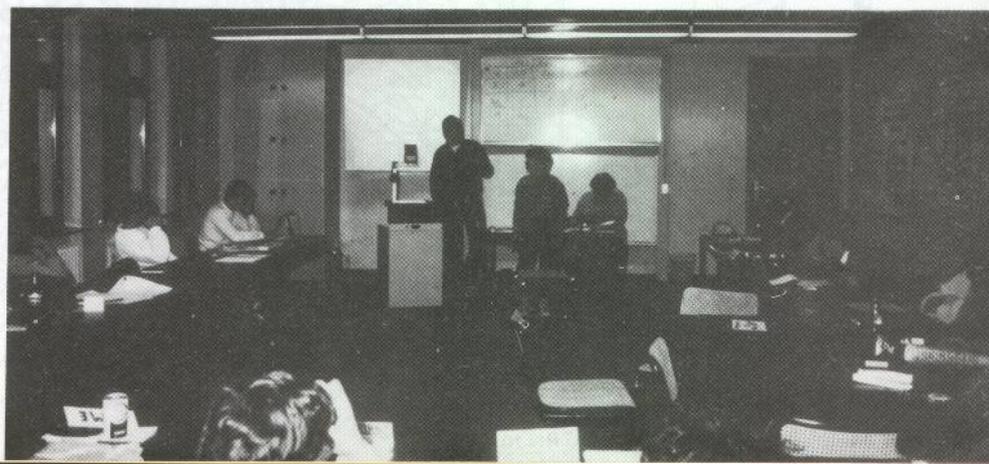
Neben all diesen mehr oder weniger theoretischen Überlegungen blieb genügend Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Unterhaltung, zum Spiel und Spaß, wozu natürlich auch die gute Unterbringung und Verpflegung beitragen.



*In einer Pause  
(Gruppendiskussion)*

Obwohl alle Teilnehmer entscheidend an der Lösung der vorgegebenen Problematik mitgewirkt haben, sind einige Worte der Kritik angebracht:

- von insgesamt 19 Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet waren Vertreter von nur 9 Jugendfeuerwehren am Lehrgang beteiligt, jedoch das Problem der Mitgliederwerbung vermutlich alle angeht
- es hatte den Anschein, das dieser Lehrgang stellenweise als Jugendfeuerwehrausflug angesehen wurde
- die Verantwortlichkeit der Jugendfeuerwehrwarte erstreckt sich nicht nur auf die Quantität der Lehrgangsteilnehmer, sondern auch (und vor allem) auf die Qualität.



*Während des Unterrichts.*

# Unterschlupf für Tiere

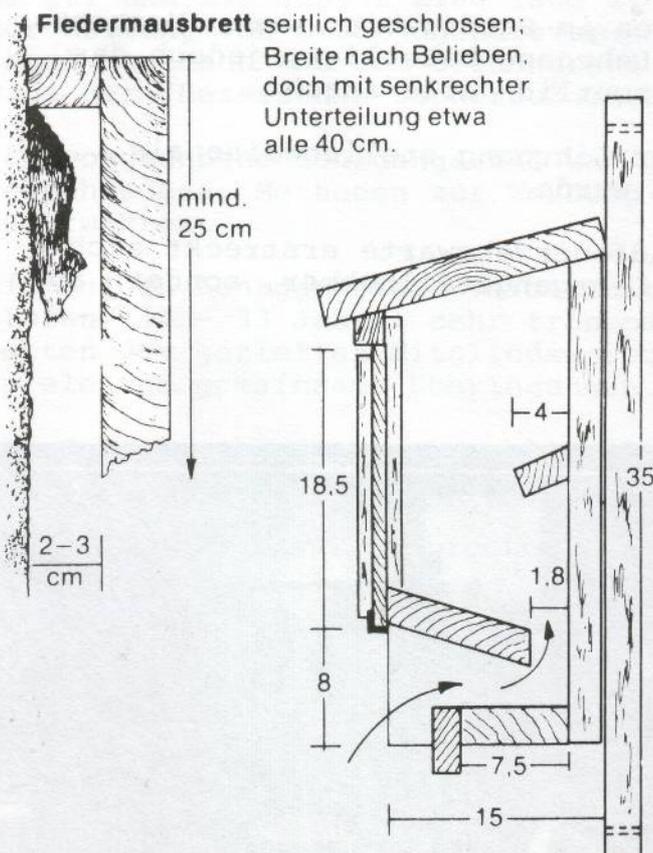
Umweltschutz, ein altes, aber brandheißes Thema. Zwar reden alle vom Schutz der Umwelt, aber es wird nur sehr wenig dafür getan.

Schutz unserer Umwelt können wir auf vielen Gebieten betreiben; im großen Maßstab bei der Abgasentschwefelung der Schwerindustrie, mit dem Katalysatorauto oder bei der Wiederaufforstung von Waldstücken.

Man kann aber auch in kleinen Schritten im eigenen Garten anfangen. Indem man zum Beispiel Brut-, Nist- oder Überwinterungsmöglichkeiten bedrohten Tierarten anbietet, schafft man für diese Tiere neue Lebensräume.

Thomas Kaiser sendete uns einen kleinen Bericht zu, in welchem er über die Schulaktivitäten der "Heinrich von Kleist Schule" in Richtung Umweltschutz berichtet. Es zeigt sich, daß Umweltschutz auch im Kleinen praktizierbar ist.

Die anschließenden Tip's sollen euch eine kleine Anregung für eigene Beiträge zum Umweltschutz sein. Diese Tip's sind ebenfalls von Thomas Kaiser.



## Schlafplätze für Fledermäuse

Manche Fledermausarten, wie Abendsegler oder Großohrfledermaus, leben in Baumhöhlen, die heute immer seltener werden. Diesen Arten sollte man daher künstliche Unterschlupfmöglichkeiten in Form von Fledermauskästen oder Fledermausbrettern anbieten. Dabei ist zu beachten, daß Fledermäuse sehr wärmeliebend sind und nur völlig zugfreie Schlupfwinkel aufsuchen. So sollte das Fledermausbrett, mit dem auch Mops- Breitflügel-, Langohr- und Zwergfledermäuse angesiedelt werden können, an einer warmen Südwand und mit der Wand dicht abschließend angebracht werden.

## Was geschieht im Schulgarten der "HEINRICH von KLEIST SCHULE" ?

Wir sind Schüler der "Heinrich von Kleist Schule" und haben den Kurs "NATURGARTEN" gewählt. Im Sommer 1983 hat sich eine Schülergruppe gemeldet, die für die bedrohte Natur etwas tun und die Mitbewohner von Eschborn überzeugen wollte, daß die Natur lebenswichtig ist.

Diese Gruppe hatte damit begonnen, auf dem Schulgelände verschiedene Lebensräume für Tiere zu schaffen.

Uns Schülern sollte die Möglichkeit gegeben werden, Tiere und Pflanzen in der Nähe der Schule zu beobachten. Wir setzen die Arbeit unserer Vorgänger fort.

Leider stehen uns nur zwei Schulstunden zur Verfügung. Das ist wenig Zeit, sich intensiv dem Naturgarten zu widmen. In diesem Schuljahr haben wir zunächst damit begonnen, einen Komposthaufen zu bauen, denn wir mußten die Gartenbeete abräumen, die eine Schulgruppe im letzten Jahr erstmalig angelegt hatte.

Wir haben einen Weg mit Rindenmulch angelegt, Pflanzen gesetzt und Gras gemäht und leider noch wenig Zeit gehabt, die Lebewesen in unserem Schulgarten so richtig zu beobachten.

Jetzt im Winter, wenn oft das Wetter nicht zuläßt, daß uns unsere Lehrerin Frau Beulich hinaus läßt, so müssen wir uns wohl oder übel mit "Theorie" beschäftigen.

Darüber sind wir nicht so sehr begeistert. Aber sicher ist es nicht unwichtig mehr über die Lebensarten der Tiere und deren Nahrungsaufnahme zu erfahren, zu wissen warum man einen Komposthaufen baut und was darin geschieht, verschiedene Bodenarten zu kennen und zu wissen, was Zeigerpflanzen sind und vieles andere mehr.

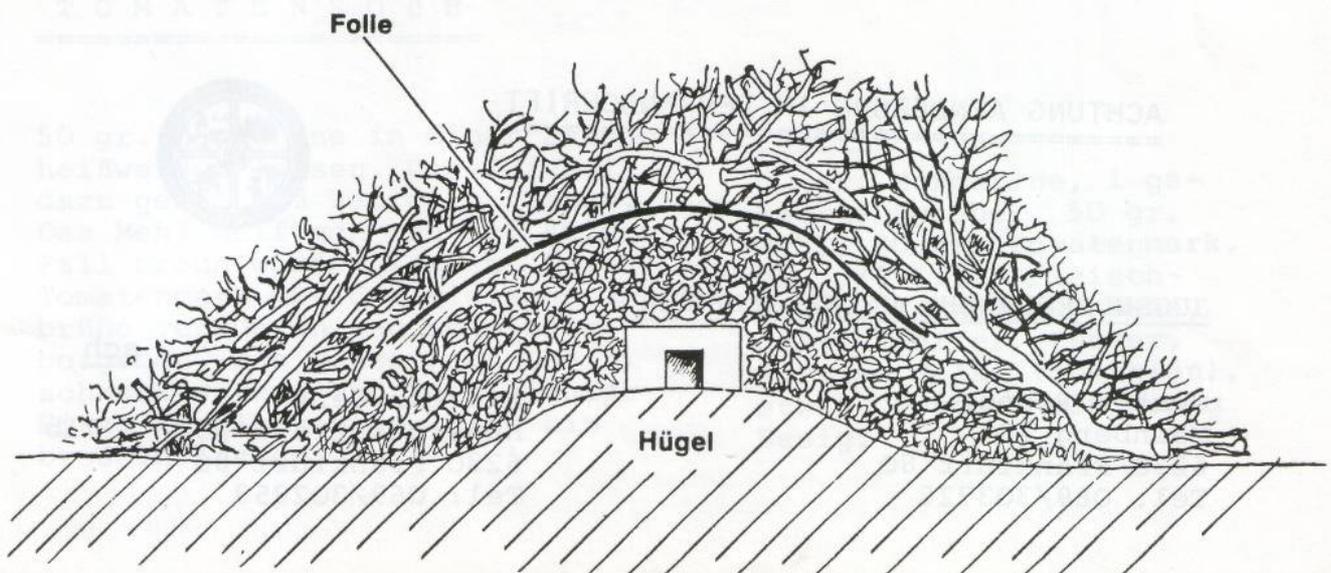
Wir freuen uns aber jetzt schon auf die nächsten Streifzüge durch unseren Schulgarten und die Bestellung unserer Gartenbeete.

## Laub- u. Reisighaufen für

# Igel

Laub-/Reisighaufen auf kleinem Hügel (Schutz vor Bodennässe) aufschütten, mit Folie abdecken (Schutz vor Regen). In den Haufen kann eine kleine Kiste gestellt werden (L 50-70 cm, B 30-50 cm, H 30-40 cm).

Ein Ein- u. Ausgangstunnel vom Rand des Haufens her ist günstig.



# Unterschlupf für Ohrenkneifer

Blumentopf aus Ton mit Holzwolle füllen, mit grobem Drahtgitter verschließen, mit der Öffnung nach unten an einen Baum hängen oder über einen Pfahl stülpen.

Bringt man diese Vorrichtung an Pflanzen mit Blattlausbefall an, werden die Ohrenkneifer wesentlich zu deren Bekämpfung beitragen.

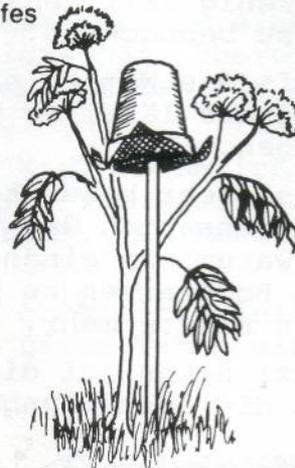
Als Unterschlupf für Ohrenkneifer kann man auch passende Stücke von alten, **schwarzen** Gartenschläuchen um Stamm oder Ast legen, nachdem ein etwas längerer Bindendraht durch den Schlauch geführt wurde. Die Drahtenden werden mit einer Flachzange um den Ast zusammen gedreht.

Heu und Torfmoos in Mull einbinden, durch das zum Haken gekrümmte Ende des Bindendrahtes wird das Knäuel fest an den Boden des Blumentopfes gedrückt.

Verstecke im verschatteten Teil des Baumes möglichst in der Nähe von **Blattlauskolonien anbringen**. Bei Kontrolle Topfboden auf Ohrwürmer und sonstige Insekten überprüfen.



Drahtgitter



Anmerkung der Redaktion:

In der Woche vom 09.-14.06.1986 führt der Stadtjugendfeuerwehrverband Frankfurt zusammen mit den Frankfurter Jugendfeuerwehren eine "UMWELTSCHUTZ"-Woche durch. Im Mai (24. und 25.05.1986) findet als Vorbereitung ein Wochenendlehrgang statt.

#####

ACHTUNG AENDERUNG IN DER ANSCHRIFT



JUGENDFEUERWEHR UNTERLIEDERBACH

Gunter Renner  
Mainberg 13  
6230 Frankfurt 80  
Tel: 069/303726

Andreas Lenz  
Hunsrückstraße 25  
6230 Frankfurt 80  
Tel: 069/302853

ach  
e 71b

\*\*\*\*\*  
 DAS JUGENDFEUERWEHR-KOCHBUCH

Folge 2

\*\*\*\*\*

SCHINKENNUDELN  
 =====

Das halbe Pfund Makkaroni wird in einem nicht zu kleinem Topf, der mit anderthalb bis zwei Liter gesalzenen Wasser gefüllt ist, eingegeben. Dann wird das Ganze 20 Minuten kochen lassen. Nach diesen 20 Minuten werden die Nudeln in einem Sieb mit kaltem Wasser abgeschreckt. Jetzt den Schinken kleinschneiden und in einer Pfanne mit dem Fett anbraten. Die Nudeln darüber schütten und gut durchrösten. Wer will kann auch ein Ei darüber schlagen. Man kann auch Tomatensoße dazu essen.

Zutaten:

1/2 Pfund Makkaroni oder Spaghetti, 200 gr. Schinken, 15 gr. Fett, 1 Ei, 250 gr. Käse.



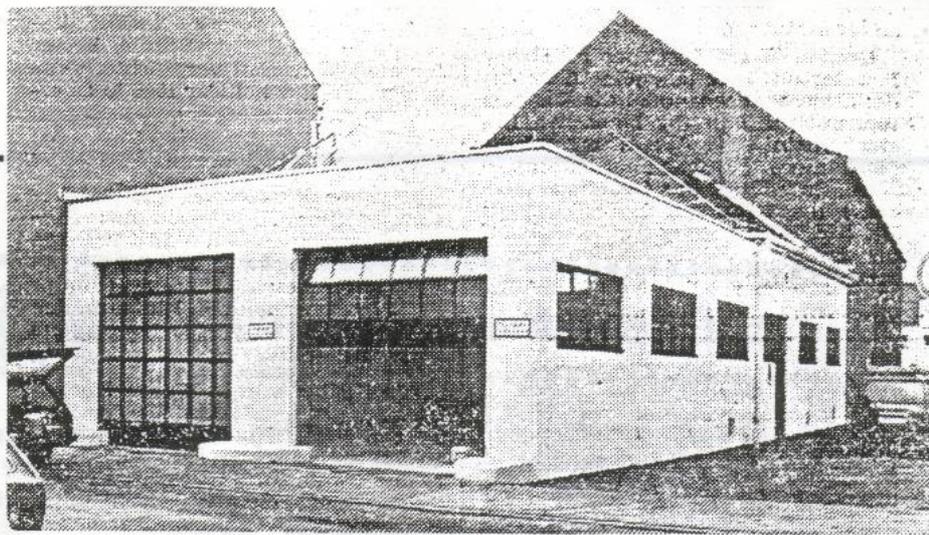
Es gibt nichts schöneres als in Nudeln zu Baden!

TOMATENSOË  
 =====

50 gr. Margarine in einer Pfanne heißwerden lassen. Die Zwiebel dazu geben und hellgelb rösten. Das Mehl beifügen und auf keinen Fall braun werden lassen. Das Tomatenmark mit der Fleischbrühe verrühren und ebenfalls begeben. Das Ganze nach Geschmack würzen und bei leichter Hitze 10 Minuten vor sich hin brodeln lassen.

Zutaten:

50 gr. Margarine, 1 gehackte Zwiebel, 50 gr. Mehl, 80 gr. Tomatenmark, ca. 3/8 Liter Fleischbrühe, 1 Knoblauchzehe, Salz, Pfeffer, Zucker, 1 Prise Nelke (gemahlen), etwas Oregano, ein wenig Essig.



Das neue, erweiterte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in der Lotzstraße. Der ältere Teil (Hintergrund) wurde voll in den neuen Anbau integriert.

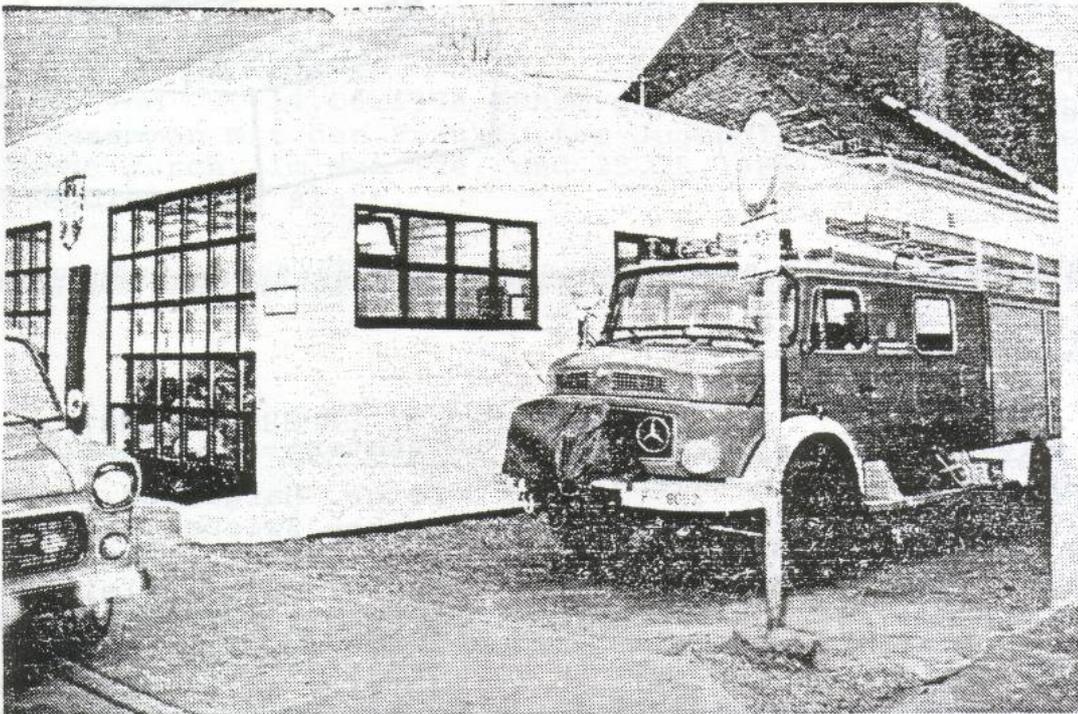
Foto: Goebe

Seit 14. Dezember 1985 hat die Freiwillige Feuerwehr Ffm-Nied ein neues Gerätehaus. Das 1927/28 erbaute Gerätehaus war zu klein geworden. Am 3. Februar 1985 fand der erste Spatenstich statt. Mit der Bauzeit von 10 Monaten wurde der Umbau zügig vorangetrieben - Zur Freude der Kameraden.

Das alte Feuerwehrhaus mit einem Geräteraum von nur rund 90 Quadratmeter und einem kleinen Aufenthaltsraum ohne Tageslicht, von den Feuerwehrkameraden 1972 selbst eingerichtet, wurde nun um mehr als die Hälfte größer und bietet nun eine Fahrzeughalle von über 100 Quadratmetern, einen Unterrichtsraum von 40 Quadratmetern mit Kücheneinrichtung, sowie kleinere Räume, Toiletten, Duschaum und Abstellraum.

Zur Einweihungsfeier gab es dann noch ein neues Fahrzeug. Ein LF 16 TS vom Katastrophenschutz löste zwei TLF 8 Unimog's.

Auch der Jugendfeuerwehr wird dieses Gerätehaus in allen Beziehungen gut gefallen und der Ausbildung sehr von Nutzen sein.



Am vergangenen Samstag wurde in der Lotzstraße das neue Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nied durch den leitenden Branddirektor Prof. Achilles und den Dezernten der Stadt Frankfurt Prof. Dr. Rhein seiner Bestimmung übergeben. Vor zahlreich erschienenen Ehrengästen würdigte Prof. Rhein in seiner Ansprache die Arbeit der Freiw. Feuerwehr. Foto EKL

St. FLORIAN lacht und rät !

NEUE QUIZFRAGE, Antwort im nächsten Heft!



Hier stehen sechs Gläser: Drei Gläser sind voll Saft, drei sind leer. Nun sollen drei volle Gläser nebeneinander stehen - aber nur ein einziges Glas darf berührt werden! Kann man das machen?

\*\*\*\*\*

Ein Nachbar klagt: "Ihr Sohn ist aber wirklich unglaublich frisch." - "Das ist leider wahr. Aber was sollen wir machen? Er ist der einzige, der mit dem Heimcomputer umgehen kann."

Müller wird vom Fußballplatz in das Krankenhaus eingeliefert. Die freundliche Stationschwester fragt ihn: "Haben Sie Pyjamas?" "Pyjamas? Nein, der Arzt meinte, es wäre das Wadenbein!"

Aus dem Wetterbericht: "Vom Norden her Aufklärung, die langsam nach Süden zieht und in Bayern verboten wird!"

Beerdigung dritter Klasse in Venedig: Der Pfarrer sitzt beim Sarg in der Gondel, die schluchzenden Hinterbliebenen schwimmen hinterher.

"Na, Kläuschen, wo meinst du, ist das Waldsterben wohl am schlimmsten?" fragt der Lehrer. "Im Schwarzwald. Die haben da ja schon eine eigene Klinik eingerichtet!"

Schwiegermama kommt zu Besuch. Georg ist allein zu Hause. Sie meckert an allem herum - auch an seinem Hund: "Kann der denn keine Kunststücke?" "Doch, wenn ich pfeife, holt er dir deinen Hut!"

Lehrer: "Alle Fragewörter beginnen mit einem 'W'." Ein Schüler: "So...?"



"Na, wie ist es dir heute ergangen, Liebling ....?"

Es meinte die Cliguen-Emanze Gaby: "Jungs sind wie alte Autoreifen, immer aufgeblasen, kein Profil, aber immer bereit, uns Mädchen zu überfahren!"

Müller wird vom Fußballplatz ins Krankenhaus eingeliefert. Die freundliche Stationschwester

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

KURZ NOTIERT !!!



Die Freiwillige Feuerwehr Ffm-Kalbach veranstaltet vom 05.-07.06.1986 ihr diesjähriges Fest "TAGE DER FEUERWEHR" verbunden mit dem 15jährigen Gründungsfest der Jugendfeuerwehr sowie Fahnenweihe und Übergabe der Fahne an den Spielmannszug.

Vorgesehenes Programm der Festtage:

Freitag, 06.06.1986	19.00 Uhr	Disco im Gerätehaus
Samstag, 07.06.1986	9.30 Uhr	Wettkampf der Frankfurter Jugendfeuerwehren.
	15.00 Uhr	Übung der Einsatzabteilung, anschließend gegen
	16.00 Uhr	Platzkonzert durch den Spielmannszug Kalbach
	19.00 Uhr	Musik und Tanz
	20.30 Uhr	Feierliche Übergabe der Fahne an den Spielmannszug
Sonntag, 08.06.1986	7.00 Uhr	Wecken durch den Spielmannszug
	9.30 Uhr	Festgottesdienst und Fahnenweihe in der Kath. Pfarrkirche "St. Laurentius"
	11.00 Uhr	Musikalischer Frühschoppen mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr "Stierstadt/Ts."
		Imbiss aus der Gulaschkanone
	14.30 Uhr	Sternmarsch der Spielmannszüge und anschließendes Freundschaftsspielen im Zelt
	18.00 Uhr	Festausklang mit Musik und Tanz
		Auslosung der großen Tombola

1. Die Beantragung einer Leistungsbewertung erfolgt auf dem Anmeldevordruck **bis 31.1. eines jeden Jahres** durch den Kreis-Jugendfeuerwehrt. Die Genehmigung erteilt der Landes-Jugendfeuerwehrt und informiert im Rahmen des Verteilers den Fachbereichsleiter „Wettkämpfe“.
2. Spätestens **vier Wochen vor der Abnahme** muß von Seiten des Kreis-Jugendfeuerwehrt das Programm und alle Mitgliedsausweise der Deutschen Jugendfeuerwehr an den Landes-Jugendfeuerwehrt übersandt werden.
3. Der Landes-Jugendfeuerwehrt bestellt, sofern er nicht selbst die Abnahme vornimmt, einen Abnahmeberechtigten und übergibt ihm die geprüften Unterlagen.
4. Der Abnahmeberechtigte führt die Bewertung durch und bestätigt durch Eintragung im Mitgliedsausweis (mit Datum und Stempel) die Verleihung der Leistungsspange. Die Mitgliedsausweise werden sofort an die Bewerber der Leistungsspange mit der Leistungsspange zurückgegeben. Die Bestätigung im Mitgliedsausweis entfällt bei Bewerbern ausländischer Jugendfeuerwehren, sofern diese keinen Mitgliedsausweis ihrer Jugendfeuerwehr besitzen. Die Bewertungsbogen werden im Rahmen des Verteilers weitergeleitet.
5. Deutsche Bewerber ohne gültigen Ausweis der Deutschen Jugendfeuerwehr können an der Leistungsspange nicht teilnehmen. Bewerber ausländischer Jugendfeuerwehren haben ihre Zugehörigkeit und das Eintrittsdatum nachzuweisen. Aus diesem muß das Geburtsdatum des Bewerbers ersichtlich sein. Dies ist genau zu prüfen. Abnahmeberechtigte, die gegen diese Bestimmungen verstoßen, müssen damit rechnen, daß ihnen die Abnahmeberechtigung **für immer entzogen** wird. Beschlußfassung erfolgt durch den Deutschen Jugendfeuerwehrausschuß. Vorstehende Bedingungen hat der Präsident des Deutschen Feuerwehverbandes am 11.11.1973 in Aschaffenburg, mit den Änderungen am 20.6.1976, 23.11.1981, letztlich mit Änderungen am 24.9.1983 in Kiel, mit Schreiben vom 28.12.1983 bestätigt. Diese Richtlinien sind gültig ab 1. Januar 1984.

Bonn, den 1. Januar 1984

Bundesjugendleiter

## Richtlinien für den Erwerb der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr



(Ausgabe 75/01 ungültig)  
(Ausgabe 77/01 ungültig)  
(Ausgabe 78/01 (Bl. 2) ungültig)  
(Ausgabe 82/01 ungültig)

### 1. Grundsätze

- 1.1 Der Deutsche Feuerwehrverband verleiht allen jugendlichen Bewerbern im Alter von 15 bis 17 Jahren, ausländischen jugendlichen Bewerbern im Alter von 14 – 18 Jahren, die sich mindestens 1 Jahr in der Gemeinschaft einer Jugendfeuerwehr bewährt und sich – in der Regel innerhalb ihrer Jugendgruppe – einer Leistungsbewertung unterworfen haben, als Dank und Anerkennung für ihre Bereitschaft, ihre Dienstfreudigkeit und ihren Einsatz, die **LEISTUNGSSPANGE DER DEUTSCHEN JUGENDFEUERWEHR**. Die Leistungsspange soll Prüfstein und Auszeichnung für junge Menschen sein, die sich schon frühzeitig als Einzelne in eine Gemeinschaft und ihre Ordnung einfügen, in ihr Verantwortung und Pflichten übernehmen und sich zur praktischen Hilfstätigkeit am Mitmenschen vorbereiten.
- 1.2 Die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr **erfordert eine fünffache Leistung** innerhalb der Gemeinschaft der tatsächlichen Gliederung der Löschgruppe. Diese Leistungsbewertung erstreckt sich auf gute persönliche Haltung und geordnetes und geschlossenes Auftreten, auf Schnelligkeit und Ausdauer, auf Körperstärke und Körpergewandtheit und auf ausreichendes feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen und Können. In allen Sparten wird eine **erfolgsversprechende Gemeinschaftsleistung der Gruppe** gefordert, bei der der Stärkere dem Schwächeren hilft.
- 1.3

## 2. Sitzung und Verteilung

- 2.1 Die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr ist auf Empfehlung des Deutschen Feuerwehrverbands gestiftet worden. Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gestiftet worden.
- 2.2 Die Leistungsspanne wird aus in Altsilber geprägten Eichenlaub, dem Sinnbild des Erfolges, gebildet und zeigt auf einem Mittelfeld das Abzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr. Ein rotes Flammensymbol und blaue Wellenlinien kennzeichnen den Einsatz der Feuerwehr bei Feuer- und Wassergefahr, eine Weltkugel mit der Tag- und Nachthälfte ihren Einsatz zu jeder Jahres- und Tageszeit.
- 2.3 Die Leistungsspanne wird allen Angehörigen einer Gruppe, die sich der Leistungsbewertung gestellt und die Bedingungen erfüllt haben, vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes verliehen und im Mitgliedsausweis der Deutschen Jugendfeuerwehr vom Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr bestätigt. Bewerber, die der Deutschen Jugendfeuerwehr nicht angehören, erhalten eine Beszturkunde.
- 2.4 Die Leistungsspanne wird den Bewerbern am Tage der Leistungsbewertung im Rahmen einer abschließenden Feierstunde durch den Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr im Auftrage des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes überreicht.
- 2.5 Mitglieder der Jugendfeuerwehr tragen die Leistungsspanne im Original am Übungszug oberhalb der linken Brusttasche. Feuerwehrmänner, die die Leistungsspanne in der Jugendfeuerwehr erworben haben, tragen sie entweder als Original oder als Bandschnalle oberhalb der linken Brusttasche am Dienstanzug der Feuerwehr.

## 3. Bedingungen

- 3.1 Die Bedingungen zum Erwerb der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr sind:
    - 3.1.1 Ausliegen einer Schlauchleitung als „Schnelligkeitsübung“
    - 3.1.2 Kugelstoßen
    - 3.1.3 Staffellauf
    - 3.1.4 Vortragen eines Löschangriffs
    - 3.1.5 Beantwortung von Fragen
- Alle fünf Übungen müssen an einem Tag erfüllt werden.

5.3.4 für den Löschangriff (Ziff. 3.5):  
nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV 4)

– Richtlinien –

5.3.5 für die Fragenbeantwortung (Ziff. 3.6):

1 Tisch,

Sitzgelegenheit (für mindestens 10 Personen).

## 6. Durchführung der Leistungsbewertung

- 6.1 Die Durchführung der Leistungsbewertung zum Erwerb der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr erfolgt in der Regel mindestens auf Kreisebene.
- 6.2 Die Leistungsbewertung sollte stets im Zusammenhang mit einem möglichst mehrtägigen Jugendfeuerwehrtreffen oder Jugendfeuerwehrtager durchgeführt werden.  
Der Stichtag für die Altersleistung der zur Leistungsbewertung antretenden Jugendlichen (gemäß Ziff. 1.1) ist der 31. Dezember des laufenden Jahres.  
Die Jahrgänge, die im laufenden Jahr die Leistungsspanne erwerben können, werden im „laufrfeuer“ – Ausgabe Januar – veröffentlicht.
- 6.4 Die Abnahme der Leistungsbewertung kann nur durch einen Abnahmeberechtigten der DJF erfolgen.  
Die Abnahmeberechtigung ist auf gesonderten Lehrgängen zu erwerben.
- 6.5 Die Organisation der Leistungsbewertung obliegt dem Kreis- bzw. Landes-Jugendfeuerwehrwart.
- 6.6 Die Anmeldung der Leistungsbewertung muß mittels des vorgesehenen Vordruckes bis zum 31. Januar eines jeden Jahres durch den Kreis-Jugendfeuerwehrwart beim Landes-Jugendfeuerwehrwart erfolgen.
- 6.7 Die Genehmigung der angemeldeten Leistungsbewertung erfolgt durch den Landes-Jugendfeuerwehrwart. In begründeten Fällen kann die Genehmigung durch die Deutsche Jugendfeuerwehr widerrufen werden.
- 6.8 Die Beschaffung der benötigten Wertungsblätter und der Leistungsspannen erfolgt nur durch den Landes-Jugendfeuerwehrwart. Die Kosten trägt der Veranstalter.
- 6.9 Die ordnungsgemäße Durchführung und Abnahme der Leistungsbewertung wird durch den Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr auf dem Wertungsbogen bestätigt.

Bonn, den 1. Januar 1984

Der Präsident des Deutschen  
Feuerwehrverbandes

Disziplin, bei der die Gruppe mit 0 Punkten bewertet wurde, auf der gleichen Veranstaltung wiederholt werden.

4.7 Die Teilnehmer der Leistungsbewertung erkennen die Entscheidung des Abnahmeberechtigten der DJF und der 5 Wertungsrichter an.

## 5. Aufbau des Übungsplatzes

5.1 Für die Vorbereitung und Herrichtung des Übungsplatzes und der Übungsbahnen ist die örtliche Feuerwehrorganisation verantwortlich. Diese stellt auch die erforderlichen Geräte und Hilfsmittel für die Abnahme der Leistungsbewertung zur Verfügung.

5.2 Der Übungsplatz muß so gestaltet werden, daß die Gruppenzünftig von einer Übung zur anderen übergehen können. Das erfordert u.U. die Herrichtung mehrerer Übungsbahnen für einzelne Übungen.

Im einzelnen sind mindestens einzurichten:

5.2.1 für die **Schnelligkeitsübung** (Ziff. 3.2)

eine Bahn von 130 m Länge und 12 m Breite mit einer Start- und Ziellinie in 120 m Abstand, einer Festkupplung an der Startlinie sowie Markierungslinien in je 15 m Abstand;

5.2.2 für das **Kugelstoßen** (Ziff. 3.3)

eine abgesperrte (Unfallgefahr) Bahn von 80 m Länge und 6 m Breite mit Start- und Ziellinie in 55 m Abstand;

5.2.3 für den **Staffellauf** (Ziff. 3.4)

eine Laufbahn von 1500 m Länge mit Start- und Zieleinrichtungen;

5.2.4 für den **Löschangriff** (Ziff. 3.5)

eine Bahn von 12 m Breite und 90 m Länge mit Markierungen für den Standort der Tragkraftspritze;

5.2.5 für die **Fragenbeantwortung** (Ziff. 3.6)

ein geeigneter Unterrichtsraum oder -platz.

5.3 Die Geräte müssen den DIN-Normen entsprechen.

Für je eine Übungsbahn werden benötigt:

5.3.1 für die Schnelligkeitsübung (Ziff. 3.2):

8 C-Druckschläuche, (Rollschläuche, 15 m)  
2 Stoppuhren;

5.3.2 für das Kugelstoßen (Ziff. 3.3):

1 Kugel von 5 kg und 1 Kugel von 4 kg Gewicht,  
2 Holzplatten;

5.3.3 für den Staffellauf (Ziff. 3.4):

1 Staffelh Holz als Stafette,  
2 Stoppuhren;

## 3.2 Die Schnelligkeitsübung

verlangt das vorschriftsmäßige Auslegen und Kuppeln einer Schlauchleitung aus 8 Längen doppelt gerolltem C-Druckschlauch durch die gesamte Gruppe unter dem Kommando des eingeteilten Gruppenführers in einer Mindestzeit von **75 Sekunden**. Die Übung beginnt an der Startlinie, an der die Gruppe in Linie zu einem Glied hinter den Rollschläuchen Aufstellung genommen hat.

Die Übung endet nach erfolgtem Auslegen der Schlauchleitung an der Ziellinie, sobald die Gruppe dort wieder in Linie zu einem Glied Aufstellung genommen hat.

Die Leistung ist erreicht, wenn die Schlauchleitung ohne Verdrehung gut ausgezogen und vorschriftsmäßig, jeweils von 2 Mann gekuppelt, in der vorgeschriebenen Zeit verlegt worden ist.

3.3 Beim Kugelstoßen ist eine Kugel durch je einen Stoß aller 9 Angehörigen einer Gruppe insgesamt 55 Meter weit zu stoßen. Die **männlichen Bewerber haben dabei eine Kugel von 5 kg Gewicht und die weiblichen Bewerber eine Kugel von 4 kg Gewicht zu verwenden**. Die Kugel ist jeweils bei Jungen und Mädchen zu **wechseln**. Die Übung beginnt an der Startlinie. Der Nächste stößt jeweils ohne Anlauf (max. 2 Schritte) von dort aus, wo die Kugel aufgetroffen ist. Mit dem letzten Stoß muß mindestens die 55-Meter-Marke erreicht werden, wenn die Leistung erfüllt sein soll.

## 3.4 Der Staffellauf

erfordert das Durchlaufen einer Strecke von 1500 Meter durch alle 9 Angehörige der Gruppe in beliebig einzuteilende Teilstrecken. Als Stafette dient ein **Staffelh Holz**.

Der Lauf beginnt mit dem ersten Läufer an der Startlinie. Die übrigen Läufer werden **ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend für längere oder kürzere Laufstrecken** auf der 1500 Meter-Bahn verteilt.

Jeder Läufer darf nur einmal eingesetzt werden. Bei jedem Wechsel ist das Staffelh Holz dem nächsten Läufer zu übergeben. Der letzte Läufer muß zur Erfüllung der Leistung das Staffelh Holz **spätestens nach 4 Minuten 10 Sekunden** durch das Ziel tragen.

## 3.5 Der Löschangriff

wird ohne Wassergabe nach den Richtlinien der Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV 4) durchgeführt.

Folgende Bedingungen sind einzuhalten:

1. ohne Bereitstellung
  2. Wasserentnahme offene Gewässer
  3. vier Saugschläuche
  4. doppelgerohrte C-Schläuche
  5. zügige Vornahme von 3 C-Rohren
- Jede Gruppe legt das benötigte Gerät vor Beginn des Löschangriffs selbst neben der Tragkraftspritze bereit.

### 3.6 Fragenbeantwortung

Alle Angehörigen der Gruppe haben Fragen aus folgenden Gebieten zu beantworten:

- Organisation
  - Ausrüstung
  - Geräte
  - Löschmittel
  - Löschverfahren der Feuerwehr
  - Unfallverfütung
  - Gesellschafts- und Jugendpolitik
- 3.7 Die Gruppen treten zur Leistungsbewertung im Übungsanzug der DJF mit Schutzhelm und in festem Schutze an. Bei den feuerwehrtechnischen Übungsstellen sind Schutzhandschuhe zu tragen. Das Kugelstoßen und der Staffellauf werden in Sportzeug (Spikes- und Stollenschuhe nicht zulässig) durchgeführt.

## 4. Bewertung

- 4.1 Die Bewertung erfolgt durch den Abnahmeberechtigten der DJF und die 5 Wertungsrichter.  
Die Wertungsrichter müssen praktische Erfahrung besitzen und die Richtlinien für den Erwerb der Leistungsspanne beherrschen.
- 4.2 Jeder Wertungsrichter ist für einen Wertungsteil zuständig.
- 4.3 Für die Durchführung der Leistungsbewertung werden zusätzlich (4.2) mindestens benötigt:
- für die Schnelligkeitsübung = 1 Zeitnehmer
  - für das Kugelstoßen = 1 Zielfrichter
  - für den Staffellauf = 1 Zeitnehmer
  - für den Löschangriff = 3 Bewerter
- 4.4 Die Leistungen in den einzelnen Übungen werden bewertet von:
- Wertungsrichter 1 = Schnelligkeitsübung
  - Wertungsrichter 2 = Kugelstoßen
  - Wertungsrichter 3 = Staffellauf
  - Wertungsrichter 4 = Löschangriff
  - Wertungsrichter 5 = Fragenbeantwortung

- 4.5 Im Bewertungsblatt wird für die fünf Übungen und für den Gesamteindruck der Gruppe eine Punktzahl durch den jeweils zuständigen Wertungsrichter eingetragen. Die Punktzahl 0-4 ergibt sich aus der erbrachten Leistung.

a) Bei der Schnelligkeitsübung, beim Kugelstoßen und beim Staffellauf ist die Punkteskala 0-4 den erzielten Werten zugeordnet.

Punkte	Schnelligkeitsüb.	Kugelstoßen	Staffellauf
0	über 75 sec.	unter 55 m	über 4,10 min.
1	bis 75 sec.	bis 59 m	bis 4,10 min.
2	bis 65 sec.	bis 64 m	bis 3,55 min.
3	bis 60 sec.	bis 70 m	bis 3,40 min.
4	bis 55 sec.	über 70 m	bis 3,25 min.

b) Beim Löschangriff wird der errechnete Mittelwert aus den Punktzahlen des Wertungsrichters und der Bewerter eingetragen, womit die Gruppenleistung bewertet wird.

c) Bei der Fragenbeantwortung wird vom Wertungsrichter die Gruppenleistung bewertet und als Punktzahl eingetragen.

d) Jeder Wertungsrichter für sich beurteilt den Gesamteindruck der Gruppe. Der Durchschnittswert (Wertungen geteilt durch 5) wird als Punktzahl eingetragen.

Folgende Punktwertung ist hier anzuwenden:

Punkte	Beurteilung
0	mangelhaft / nicht bestanden
1	genügend / bestanden
2	befriedigend / befriedigend bestanden
3	gut / gut bestanden
4	sehr gut / sehr gut bestanden

e) Die einzelnen Punktzahlen der 5 Übungen und der Durchschnitt der Beurteilungen des Gesamteindrucks werden addiert und ergeben die Gesamt-Punktzahl.

f) Aus den Bewertungen 4.5 a) bis 4.5 d) muß eine Gesamtpunktzahl von mindestens 10 Punkten erreicht werden.

### 4.6 Die Gruppe scheidet aus:

4.6.1 wenn die Gruppe weniger als 10 Gesamtpunkte erreicht hat. Die gesamte Übung kann frühestens nach vier Wochen wiederholt werden.

4.6.2 wenn der Gesamteindruck der Gruppe mangelhaft ist oder eine der 5 Bedingungen mit 0 Punkten bewertet wurde. Bei Erreichen einer Punktzahl von 10 Punkten darf die

## KREISVERBANDSTAG 1986

Der Kreisverbandstag 1986 stand unter dem Vorzeichen von Neuwahlen im Vorstand. Der bisherige Stadtbrandinspektor Hans Wagner kandidierte ebenso wie sein Stellvertreter Herbert Geisel nicht mehr. Auch Fritz Herkner und Kurt Müller schieden aus dem Vorstand aus. Die dadurch freigewordenen Stellen mußten neu besetzt werden.

### Gewählt wurden:

Stadtbrandinspektor:	Cerhard Weidhaas
st. Stadtbrandinspektor:	Jürgen Kraft
1. Kassierer:	Gunter Renner
2. Kassierer:	Kamerad Weigel
Schriftführer:	Karl-Heinz Hauff (Wiederwahl)
Kreisstabsführer:	Joachim Zeh

### Weiter gehören dem Vorstand an:

Stadtjugendfeuerwehrwart:	Holger Dyhr
2. Schriftführer:	Manfred Bergner
Beisitzer:	Peter Bandel

Zu Beginn des Kreisverbandstages zeigten die Freiwilligen Feuerwehren aus Harheim, Berkersheim und Nieder-Erlenbach eine Schauübung kombiniert mit einer Fahrzeugschau.

Im Bürgerhaus Harheim ging es dann zur Sache. Hans Wagner gab letztmals seinen Bericht als Stadtbrandinspektor, indem er die Fortschritte der letzten 10 Jahre skizzierte. Schwerpunkte bildeten Gerätehaus Neu- und Umbauten, Fahrzeugbeschaffung, Ausbildung- und Jugendarbeit sowie die finanzielle Situation des Verbandes. Hier hat sich die Situation in den vergangenen Jahren entscheidend verbessert. Trotzdem ist noch einiges zu tun.

Die abgegebenen Berichte wurden ergänzt durch den Kassenbericht und dem Bericht des Stadtjugendfeuerwehrwartes. Auch die Gäste hatten das Wort. Stadtrat Prof. Dr. Peter Rhein hob nochmals die gute Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren hervor und lobte das Engagement der Feuerwehr laut. Hauptteil seiner Ausführungen bildete der Dank an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Auch Branddirektor Burbaum sprach Worte des Dankes an die Freiwilligen Feuerwehren. Der Stadtbrandinspektor von Offenbach, Herr Werner Knöpp und Jürgen Maier vom THW sprachen Grußworte aus und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband Frankfurt.

Zum Abschluß der Versammlung erwarteten den neuen und alten Stadtbrandinspektor eine Überraschung der Jugendfeuerwehren: Hans Wagner bekam von Holger Dyhr für seinen Einsatz für die Jugendfeuerwehr die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr, Gerhard Weidhaas erhielt die Floriansmedaille der Hessischen Jugendfeuerwehr.

# Pin-Wand

BILDER FUER EINE  
AUSSTELLUNG AM  
TAG DER OFFENEN TUER  
GESUCHT

Näheres über die  
Redaktion

Bekanntmachung:

Feuerwehr Griesheim  
veranstaltet am  
20.05.86 ab 14 Uhr  
einen "Wällchestag"  
in der Jungmannstr. 6

Es gibt Getränke, Im-  
biss und Buden.

Wer möchte bei einer  
"THEATER AG" mit-  
machen?

Anfragen über die  
Redaktion!

VEREINSBEDARF FUER  
JUGENDFEUERWEHR UND  
FREIWILLIGE FEUERWEHR

FEUERWEHRLAEDCHEN

INH. GISELA KROBOTH

TEL. 06421/43423

ANSCHRIFT DER HJF

HESSISCHE JF

UMGEHUNGSSTRASSE 15

3550 MARBURG/CAPPEL

TEL.: 064 21/43888

Die FF und JF  
Nieder-Eschbach  
veranstalten am  
08.05.1986 ihren  
diesjährigen  
"Tag der Feuerwehr"  
Für Speis und Trank  
ist reichlich ge-  
sorgt!



neuer  
Stadtbrandinspektor:

Gerhard Weidhaas  
Keltenstraße 8  
6000 Frankfurt 56  
Tel.: 4509/47711

# Lehrgänge



LEHRGÄNGE AM JUGENDFEUERWEHRAUSBILDUNGSZENTRUM IN CAPPEL

## Lehrgänge

1. Grundlehrgang für JFW und JGL  
 - Teil 1 - Termin: 12.04.-13.04.86  
 Inhalt: Grundlagen der Jugendarbeit, Zielsetzungen, Kennenlernen von praktischen Gestaltungsmöglichkeiten bei Problemen, aktuellen Fragen.
2. Aufbaulehrgang für JFW und JGL  
 - Fahrten und Lager - (+ Termin: 21.04.-25.04.86  
 Inhalt: Probleme der Freizeitpädagogik, z.B. Zielsetzungen, Organisationsfragen, Gestaltungsmöglichkeiten.
3. Neigungslehrgang für JFW und JGL  
 - Basteln mit Alltagsmüll - Termin: 03.05.-04.05.86  
 Inhalt: "Wiederverwertung von Alltagsmüll als Rohstoff im Bereich praktischer Angebote, Förderung der Kreativität und erprobung alternativer Formen des Bastelns.
4. Aufbaulehrgang für JFW und JGL  
 - Öffentlichkeitsarbeit "Video" - Termin: 23.05.-25.05.86  
 Inhalt: Video in der außerschulischen Bildungsarbeit, Einsatzmöglichkeiten, Medienmethodik und -didaktik-
5. Grundlehrgang für JFW und JGL  
 - Teil 3 - Termin: 09.06.-13.06.86  
 Inhalt: Grundlagen der praktischen und theoretischen Arbeit in der Jugendfeuerwehr an Beispielen.
6. Grundlehrgang für JFW und JGL  
 - Öffentlichkeitsarbeit "Zeitung" - Termin: 13.06.-15.06.86  
 Inhalt: Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen der Öffentlichkeitsarbeit, Hilfestellungen und Tips, Umsetzung im Bereich des aktiven "Zeitungsmachens"

## 7. Neigungslehrgang für JFW und JGL

- Sport -

Termin: 21.06.-22.06.86

Inhalt: Gymnastik und Sportmedizin, Erstellung von Programmen für Sport in der Jugendfeuerwehr.

(<sup>+</sup> = auch als Bildungsurlaub möglich.)

#####



Lehrgänge speziell für Frankfurt

## 1. Aufbaulehrgang für Jugendfeuerwehrausbilder

- Öffentlichkeitslehrgang "Video" - Termin: 19.04.-20.04.86

Inhalt: Kennenlernen unserer Videoausrüstung in Theorie und Praxis, Erwerb des Filmvorführschein der Landesbildstelle Frankfurt. Max. Teilnehmer: pro JF 1 Person.

## 2. Aufbaulehrgang für Jugendfeuerwehrmitglieder

- Umweltschutz - Termin: 09.05.-11.05.86

Inhalt: Stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, da dieser Lehrgang zusammen mit dem Wetteraukreis in der Wetterau stattfindet.

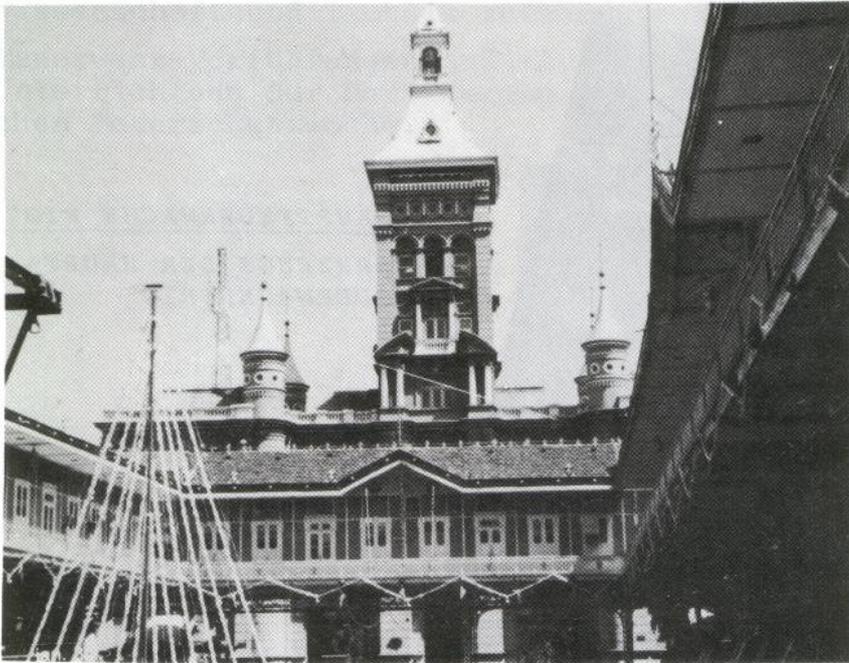
## 3. Aufbaulehrgang für Jugendfeuerwehrmitglieder

- Umweltschutz - Termin: 24.05.-25.05.86

Inhalt: Der Inhalt soll unter anderem eine Vorbereitung auf unsere Woche des "UMWELTSCHUTZES" im Juni 86 sein.

BRASILIEN -DIE FEUERWEHR VON "RIO DE JANEIRO"

Beim Lesen oder Hören dieses Landesnamen denkt man meist an "Fußball", an den berühmten "Zuckerhut", an den "Karneval in Rio", "Amazonas", "Urwald" oder dergleichen, doch bringt man Brasilien und die Weite seiner Landschaften nicht im Zusammenhang mit der Feuerwehr; zumindest nicht im ersten Anlauf. BRASILIEN - ein Land voller Gegensätze: Armut und Reichtum; Millionen von Menschen auf wenigen Quadratkilometern zusammengedrängt in den Großstädten und als Gegensatz riesige Gebiete des Landes, die überhaupt nicht besiedelt sind; Schwarze und Weiße; Sonnenschein und Landregen; antike und moderne Bauten; kurzum, dieses Land, größer als Europa bietet dem Besucher immer diese Gegensätze.

"HAUPTFEUERWACHE RIO"

ÜBUNGSTURM

Die Feuerwehr 1856

Der Kaiser von Brasilien unterzeichnete am "2. Juli 1856" den Erlass Nr. "1775", durch welchen das provisorische Feuerwehrcorps der Residenz (Rio de Janeiro) organisiert wurde. Alle Einheiten, die bis dahin in den Arsenalen des Heeres und der Marine, sowie in der Verwaltung für öffentliche Arbeiten und in den Hilfsdiensten in irgendeiner Form Feuerschutz ausübten, wurden hierdurch in einer einzigen Organisation zusammengefaßt.

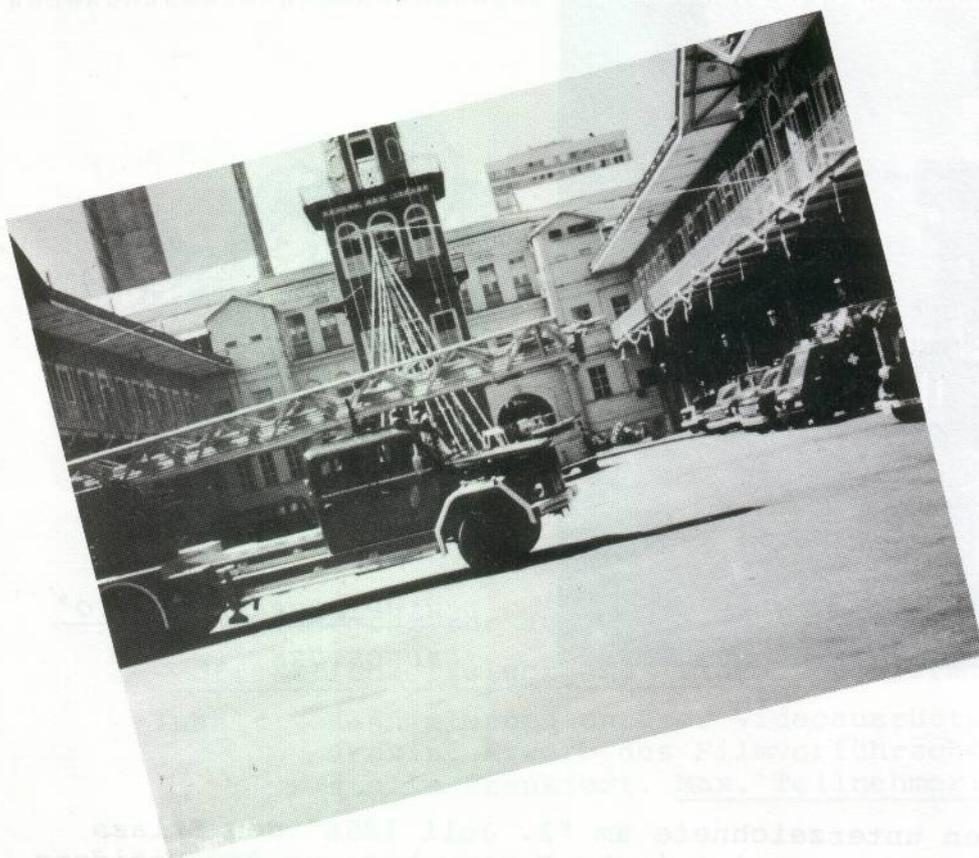
Der Erlass setzte als Leiter des Corps einen Generaldirektor, einen Offizier als seinen Vertreter und einen anderen als Verantwortlichen für die Gesamtbildung ein. Für jede aufzustellende Abteilung gab es einen "Chef" und einen Ausbilder mit der Bestimmung, daß diese beiden Funktionen auch von der selben Person übernommen werden konnten.

Alle Ausgaben für Ausbildung, Verpflegung, Uniformierung, Pflege und Instandsetzung der Geräte wurden von den zuständigen Ministerien getragen.

Im Jahre 1866 erhielt die Feuerwehr die erste Dampfspritze, welche bevorzugt für Brände im Küstengebiet und auf Schiffen eingesetzt werden sollte. Solche Geräte waren sehr notwendig, konnten aber leider nur in unmittelbarer Küstennähe eingesetzt werden, weil in der Stadt Feuerlöschhydranten nicht vorhanden waren und außerdem bei Bränden immer Wassermangel herrschte.

Im Jahre 1875 besaß die Feuerwehr 2 Dampfspritzen und 16 Handdruckspritzen, von denen 6 große je 16-20 Mann und 10 kleine je 6-8 Mann als Bedienung erforderten. Außer dem Bedienungspersonal gehörten zu jeder Handdruckspritze noch ein Chef und 6-8 Feuerwehrmänner für die Lösch- und Rettungsarbeiten.

1881 wurde die Feuerwehr in eine militärische Einheit überführt und gleichzeitig die Effektivstärke auf 300 Mann erhöht. Im Falle eines Krieges konnten die Feuerwehrleute als Pioniere eingesetzt und dem Ingenieur-Bataillon unterstellt werden.



"HAUPTFEUERWACHE RIO"

FAHRZEUGE DER HAUPT-  
FEUERWACHE RIO

### Die Feuerwehr 1985

Die Feuerwehr ist auch heute noch als militärische Einheit organisiert. Nach Einführung der Republik wurde das Stadtgebiet der Hauptstadt "Rio de Janeiro" Bundesdistrikt und unterstand als selbstständiger Staat den Bundesbehörden unmittelbar. Nach der Verlegung der Hauptstadt "BRASILIA" wurde das Stadtgebiet zum Staat "GUANABARA" erklärt und später durch die Fusion mit dem Staat "Rio" der gegenwärtige Zustand erreicht. Heute hat das Feuerwehr-Corps des Staates "Rio" eine Effektivstärke von 8000 Mann; ist in 7 Gruppen gegliedert und in 55 Feuerwachen untergebracht. Die beiden ersten Gruppen decken das Stadtgebiet von "Rio de Janeiro", die fünf anderen die größeren Städte des Staates.

Heute ist die Feuerwehr des Staates "Rio de Janeiro" mit modernen Lösch- und Rettungsgeräten ausgerüstet und allen Anforderungen gewachsen, aber immer noch sind zahlreiche Städte des Innern ohne aktiven Feuerschutz. Der Staat "Rio" hat eine Grundfläche von rund 45.000 qkm mit einer Bevölkerung von mehr als 14 Mio. Einwohnern und hierbei beträgt die Quote der Feuerwehrmänner pro 1000 Einwohnern nur 0,43. Es soll versucht werden, sie auf 1,6 zu bringen, aber die Mittel für einen so gewaltigen Aufwand stehen nicht zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, im Parlament eine Gesetzesvorlage zur Einführung einer Feuerschutzsteuer einzubringen, die zweckgebunden sein sollte.

Die Ausbildungsabteilung ist für die Grundausbildung und technische Fortbildung von Mannschaft und Offizieren sowie für Feuerwehr-Vorführungen und Ausstellungen verantwortlich. Es werden laufend Kurse für Anwärter, Gefreite, Unteroffiziere und Feldwebel abgehalten. Die Ausbildung zum Offizier und die Fortbildung erfolgt in einer Feuerweherschule, deren Lehrkörper sich aus erfahrenen Feuerwehr-offizieren und Spezialisten aus Wissenschaft und Technik zusammensetzt.

Feuerwehr-Vorführungen und -Ausstellungen finden von Fall zu Fall zur Unterrichtung der Bevölkerung statt, insbesondere anlässlich der jährlichen Feuerschutzwoche.



#### "HAUPTFEUERWACHE RIO"

SCHLAFGELEGENHEITEN FÜR  
DIE ERSTE UND ZWEITE  
GRUPPE

#### Feuerwehr-Hospital

In "Rio de Janeiro" besitzen alle Sparten des Militärs eigene Krankenhäuser, so auch die Feuerwehr. Das Hospital ist modern eingerichtet und versorgt alle Feuerwehrleute und ihre Familien ärztlich.

Text und Bild:

Isabella Behr, JF Rödelheim

## 10 JAHRE JUGENDFEUERWEHR HAUSEN

Die Wurzeln der Hausener Jugendfeuerwehr reichen bis in den Januar 1976 zurück. Damals beschloß die Jahreshauptversammlung der Hausener Wehr die Gründung einer JFW, um auf lange Sicht den Nachwuchs für die Einsatzabteilung zu sichern. Daraufhin traf sich der damalige Vorstand der Wehr unter Wehrführer Erwin Kynast mit interessierten Jugendlichen in der Kerschensteiner Schule, wo die Gründung am 10. März 1976 besiegelt wurde. Anfang April wurde mit der regelmäßigen Ausbildung begonnen, die von Jugendwart Wolfgang Beyer geleitet wurde.



Die erste Gruppe der Hausener JFW 1976

Da zu dieser Zeit das neue Gerätehaus noch nicht errichtet war, fand der Unterricht in der Unterkunft des THW im Industriebhof statt. Im Herbst 1977 zogen wir zusammen mit der Einsatzabteilung in das neu errichtete Gerätehaus Am Spritzenhaus ein; inzwischen hatte sich unsere Mitgliederzahl von ursprünglich 15 auf 19 erhöht. Die erste Teilnahme an der Kreis ausscheidung erfolgte im gleichen Jahr.

Bei einem Großbrand kam 1977 zum ersten Mal ein Jugendfeuerwehrmann - natürlich im rückwärtigen Bereich - mit der Einsatzabteilung zum Einsatz; kurze Zeit später konnte mit dem Kameraden Harald Lüder der erste Jugendfeuerwehrmann in die Einsatzabteilung übernommen werden. Ebenfalls 1977 übernahm unser bis heute amtierender Jugendwart Karl Otto Hafner zusammen mit M. Winter die Ausbildung der Jugendwehr.

1980 trat bereits der sechste Jugendfeuerwehrmann in die Einsatzabteilung über. Im gleichen Jahr nahmen einige Kameraden am Kreiszeltlager in Rabland teil.

Das Jahr des 5-jährigen Jubiläums war durch vielfältige Aktivitäten bestimmt. Neben dem seit 1979 alljährlich durchgeführten Zeltlager nahm die Jugendfeuerwehr erfolgreich an der Leistungsspanne und an einem vom Malteser Hilfsdienst durchgeführten Erste-Hilfe-Lehrgang teil. Beim großen Hochwasser im August 1981, bei dem eine Unzahl von Kellern in Frankfurt unter Wasser standen unterstützten einige ältere Jugendfeuerwehrmitglieder die Kameraden der Einsatzabteilung.

Aus Anlaß des 100-jährigen Jubiläums der FF-Hausen, die 1882 gegründet worden war, fand das traditionelle Anspritzen der Frankfurter Jugendfeuerwehr in Hausen statt. Die JFW half dabei der Einsatzabteilung bei den verschiedenen Veranstaltungen nach besten Kräften, was ihr von Wehrführer Ludwig Barthel ein dickes Lob eintrug.

Das Jubiläum der Feuerwehr erwies sich gleichzeitig als gute Werbung für die Jugendfeuerwehr. So stieg die Mitgliederzahl im Verlaufe des Jahres auf 20 an.

Nachdem im Jahre 1981 mit S. Hertlein das erste Mädchen in die Hausener JFW eingetreten war, folgten ihr 1984 zwei weitere Mädchen. Am Kreisverbandstag des gleichen Jahres nahm die JFW an einer Übung in der Körnerschule teil. Neben der üblichen Teilnahme an der Kreisausscheidung, wurde den inzwischen neu eingetretenen Mitgliedern ein neuer Erste-Hilfe-Kurs angeboten.

Diese Kurse werden bei uns vom Kameraden Walker, der ehrenamtlich beim MHD tätig ist, durchgeführt. Da er es versteht, die Ausbildung locker und humorvoll zu gestalten, erfreut er sich nicht nur bei der Jugendfeuerwehr großer Beliebtheit. Deshalb wurde er 1984 zum Ehrenmitglied der JFW ernannt.

Die Gründung der Jugendfeuerwehr hat sich auf die Einsatzabteilung segensreich ausgewirkt. Bis Ende 1985 sind 17 Jugendfeuerwehrleute in die Einsatzabteilung übergetreten, davon sind noch 12 aktiv. Unter den Übergetretenen befindet sich das erste weibliche Mitglied. Im Laufe des Jahres 1986 werden 6 weitere Jugendfeuerwehrleute übertreten. Damit wird sich bis zum Ende des Jahres der Anteil der ehemaligen JFW-Leute an den Aktiven von 50 % auf fast 65 % steigern. Einen besseren Beweis erfolgreicher Jugendarbeit kann man sich wohl kaum vorstellen.

Die bisherigen Hausener Jugendsprecher:		
	1976 - 1979	Walter Barthel
	1979 - 1980	Friederich Lamp
	1980 - 1983	Heinz Herm
	1983 - 1984	Markus Irle
	1984 - 1985	Manfred Barthel
	seit 1985	Richard Buchner

#### Besondere Aktivitäten:

- 1980 Besuch Fw Fulda, Dt. Fw-Museum, Ausstellung "Roter Hahn"
  - 1981 Besuch der Flughafen-Fw und der Städtischen Bühnen Ffm.
  - 1982 100 Jahre Feuerwehr und 850 Jahre Stadtteil Hausen
  - 1983 Besuch der Fw Idstein und der Air Base Fire Brigade
  - 1984 Besuch der Fw Neu-Isenburg, Ausflug ins Elsaß
  - 1985 Besuch der Werkfeuerwehr Höchst und des Stadtparlaments
  - 1986 Besuch des Hessischen Rundfunks,
- Erste-Hilfe-Kurse: 1977, 1980, 1982, 1984  
 Kreisausscheidungen: regelmäßig seit 1979  
 Leistungsspange: 1977, 1979, 1981, 1983

### Partnerschaft mit der JFW Steinau a. d. Straße

Seit 1979 führt die JFW Hausen ihr alljährliches Zeltlager in der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Kinzig durch. 1982 wurden erste Kontakte zur Steinauer Jugendfeuerwehr geknüpft. Beim Lagerfeuer und bei Fußballspielen lernte man sich besser kennen. Auch waren schnell einige private Freundschaften entstanden. Es war daher nicht verwunderlich, daß die Steinauer JFW 1983 erstmals nach Hausen kam. Bei einer Fahrt mit dem Ebbelwoi-Express lernten sie Frankfurt näher kennen. Im folgenden Jahr revanchierten sich die Steinauer mit einem Abend zu Ehren ihrer Hausener Freunde.

Aus den ersten Kontakten ist eine Partnerschaft entstanden, die 1984 mit dem Austausch von Urkunden bekräftigt wurde. 1985 kamen die Steinauer erneut nach Hausen. Dieses Mal übernachteten sie jedoch nicht in Zelten, sondern waren bei den Hausener Kameraden untergebracht. Gemeinsam wurden das Stadtwerke-Verkehrsmuseum besichtigt und ein Kameradschaftsabend veranstaltet.

Die Kontakte zur Steinauer Feuerwehr beschränken sich jedoch nicht mehr nur auf die Jugendfeuerwehren; auch die Einsatzabteilungen der Wehren lernten sich kennen und führten im letzten Jahr gemeinsam mit der Rödelheimer Wehr eine große Katastrophenschutzübung durch.



Gemeinsamer Lagerzirkus der Hausener und der Steinauer JFW beim Zeltlager 1985

Die Antwort aus dem Heft Nr. 1



45 (der erste reichte 9 Herren die Hand, der zweite den 8 anderen usw.), also  $9 + 8 + 7 \dots$



# TERMIN E

März - Juni 1986

22.03.-30.03.1986	Studienfahrt der Frankfurter Jugendfeuerwehren nach Hamburg
14.04.1986	Redaktionssitzung um 19.30 Uhr im Gerätehaus der FF Hausen
26.04.1986	10 Jahre JF Hausen 15 Uhr Frühjahrsübung der Frankfurter Jugendfeuerwehren
09.05.1986	Redaktionsschluß für die Juni-Ausgabe unserer JF-Zeitschrift
10.05.-11.05.1986	Lehrgang "UMWELTSCHUTZ" zusammen mit dem Wetterau-Kreis in der Wetterau
24.05.-25.05.1986	Lehrgang "UMWELTSCHUTZ" der Frankfurter Jugendfeuerwehren in Frankfurt
06.06.-08.06.1986	15 Jahre JF Kalbach
07.06.-08.06.1986	12. Hessischer Delegiertentag in Einhausen (Veranstaltung der Hessischen Jugendfeuerwehr)
09.06.-14.06.1986	Woche des "UMWELTSCHUTZES" der Frankfurter Jugendfeuerwehren (geplante Aktivitäten gehen rechtzeitig den Jugendfeuerwehrwarten zu
21.06.-22.06.1986	5 Jahre JF Zeilsheim
22.06.1986	Kreismeisterschaften im BWK in Unterliederbach

\* \* \* \* \*

\*) Es können nur Termine berücksichtigt werden, die bis Redaktionsschluß der Zeitungsredaktion vorliegen!



# KRUCK

## **Straßenbau, Rohrleitungsbau**

Erschließung von Bauland

Außenanlagen für Industrie-  
und Wohnbauten

Straßenbau

Deckenbau aller Art

Buntbeläge

Natur- und Kunststein-Pflasterungen

Spiel- und Sportanlagen

### **Ausbildungsbetrieb**

für Straßen- und Rohrleitungsbauer

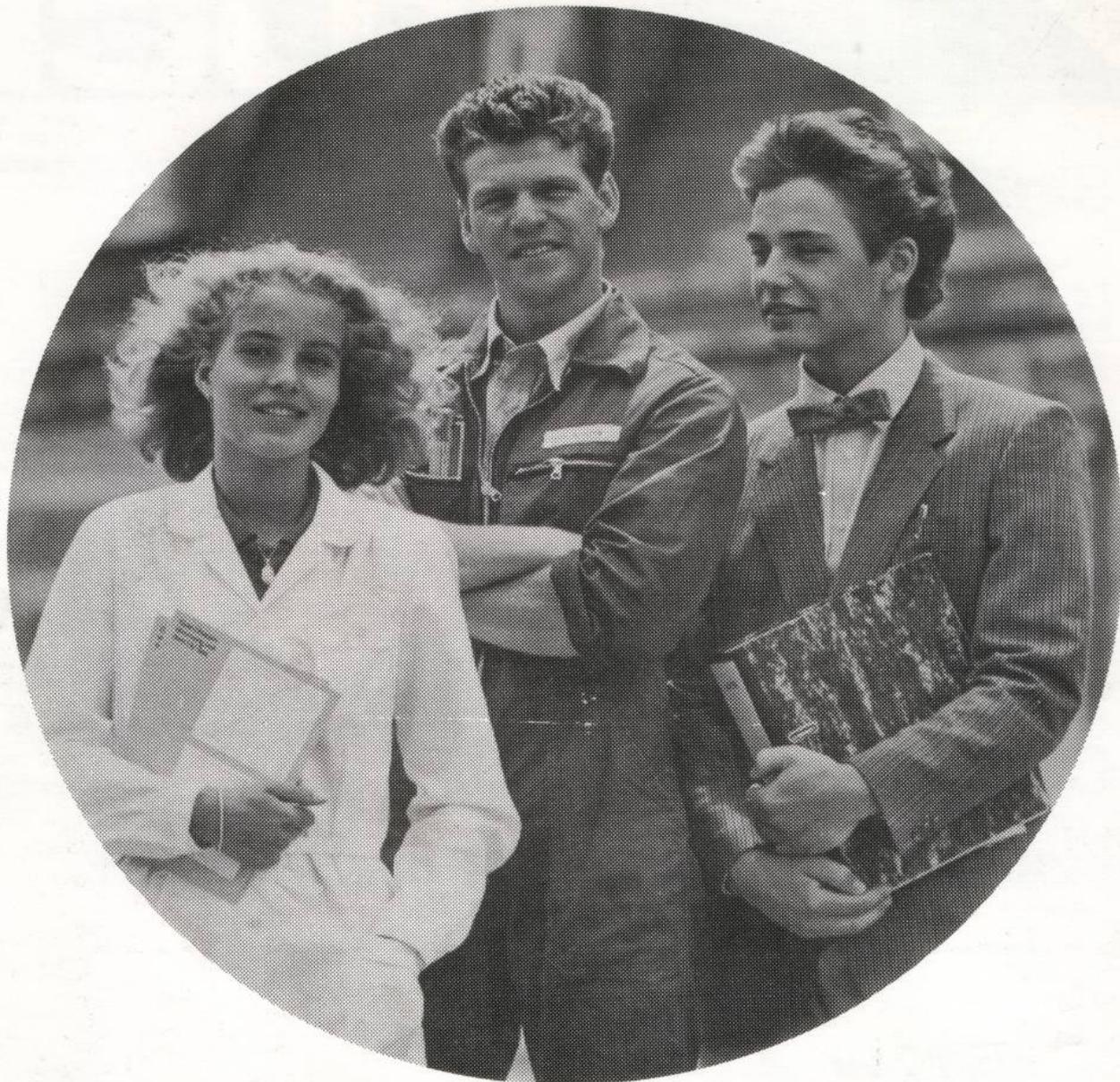
Gas – Wasser – Fernheizung

Kanal – Industrierohrbau

im DVGW zugelassen für G 1, W 1, Pe



**Hermann Kruck GmbH Straßenbau**  
**Homburger Landstraße 412**  
**6000 Frankfurt/Main 50**  
**Fernruf (0611) 541007**



## **Ja zu Frankfurt. Ja zur Stadtparkasse.**

Junge Leute, die in Frankfurt aufwachsen, leben in einer Bankenstadt. Wenn sie sich selbst eine Bankverbindung suchen, können sie unter rund 250 Kreditinstituten wählen. Da muß man sich schon anstrengen, wenn man die Jugend gewinnen will. Die Stadtparkasse hat sich das seit langem zur Aufgabe gemacht und hat heute ein freundschaftliches Verhältnis zu jungen Leuten. Mehr als 10000 Frankfurter Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 – und damit jeder dritte Jugendliche – haben eine Verbindung zur Stadtparkasse. Sie kommen oft zu uns, nutzen unseren Service und können ganz offen mit uns über ihre Geldangelegenheiten sprechen. Das ist wohl der Grund, warum so viele sagen: Ja zur Stadtparkasse.

125 Jahre  Rundum-Bankservice  
Stadtparkasse Frankfurt